



Industrie- und Handelskammer  
zu Dortmund



Handelsverband  
Nordrhein-Westfalen  
Westfalen - Münsterland



Handwerkskammer  
Dortmund

Unternehmensverbände  
für Dortmund und Umgebung



Stadt Dortmund  
Wirtschaftsförderung

## **PARTNERSCHAFT für MOBILITÄT**

### ***Saubere Luft ohne Fahrverbote***

#### **- Resolution von Wirtschaft und Gewerkschaften -**

Es handelt sich um eine gemeinsame Resolution von:

- Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
- DGB Region Dortmund-Hellweg
- Handelsverbandes Westfalen-Münsterland
- Handwerkskammer Dortmund
- Unternehmensverbände für Dortmund und Umgebung
- Wirtschaftsförderung Dortmund

Die Wirtschaft bekennt sich zu dem Ziel, die Luftqualität in Dortmund sowie auch im westfälischen Ruhrgebiet weiter zu verbessern. Die Belastungen sinken seit vielen Jahren kontinuierlich. Auch der Trend für die Zukunft ist positiv. Dazu haben viele Unternehmen ihre gewerblichen Fuhrparks auf die neuesten Umweltstandards umgestellt. Wirtschaft und Gewerkschaften im westfälischen Ruhrgebiet warnen aus diesem Grund davor, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch Aktionismus und eine operative Hektik zu gefährden.

Es ist zu beachten, dass Lkws und Busse nur für ein Viertel der Stickstoffdioxidemissionen verantwortlich sind. Dennoch diskutiert die Politik derzeit zusätzliche Maßnahmen. Wir fordern: Bei der Beurteilung einzelner Maßnahmen müssen die Belange der regionalen Wirtschaft und der Gewerkschaften angemessen berücksichtigt sowie Folgewirkungen und Folgekosten beachtet werden.

...

Die aktuelle öffentliche Diskussion beschränkt sich derzeit auf Dieselfahrverbote. Davon sind Berufspendler, Kunden der Innenstädte, der Güterverkehr (z. B. Ver- und Entsorgungsverkehre) sowie auch der ÖPNV (Taxis und Busse) erheblich betroffen. Insbesondere im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge ist kurzfristig eine Umstellung auf alternative Antriebe weder technisch noch wirtschaftlich möglich.

Aus diesen Gründen lehnen Wirtschaft und Gewerkschaften im westfälischen Ruhrgebiet pauschale Fahrverbote ab. Das bisherige finanzielle Engagement der Wirtschaft in Fahrzeuge, die den jetzigen Umweltnormen entsprechen, darf nicht entwertet werden. Auch Beschäftigte, die auf den Pkw angewiesen sind, dürfen finanziell nicht überfordert werden. Stattdessen benötigen die Wirtschaft und ihre Beschäftigten verlässliche und langfristige Rahmenbedingungen.

Bundesregierung, Länder und Automobilhersteller sollten über die bisherigen Beschlüsse zu Software-Updates, zum Mobilitätsfonds und zu Kaufprämien hinaus ihre Bemühungen ausweiten. Der Mobilitätsfonds der Bundesregierung von einer Milliarde Euro ist zwar versprochen, aber noch lange nicht bei den Kommunen angekommen. Jeder Tag, der in Berlin verloren geht, fehlt in Dortmund sowie in der gesamten Wirtschaftsregion für die Umsetzung. Genauso müssen die Anstrengungen noch weiter intensiviert werden, die notwendige Verkehrsinfrastruktur zu bauen. Die Maßnahmen wie der B 1- Tunnel, aber auch der Ausbau des Radwegenetzes befinden sich seit Jahrzehnten im Planungsstadium und müssen endlich realisiert werden.

Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen der EU müssen ebenfalls auf den Prüfstand. Die technische Umsetzbarkeit von Grenzwerten und ein angemessener Zeitraum für die Einhaltung müssen auch in Brüssel berücksichtigt werden. Die regionale Wirtschaft möchte die Verantwortung für die Einhaltung der Grenzwerte nicht nur an anderer Stelle abladen, sondern unterstützt diese Entwicklung mit zahlreichen eigenen innovativen Projekten zur nachhaltigen Mobilität und leistet damit ebenfalls ihren Beitrag zur Luftreinhaltung.

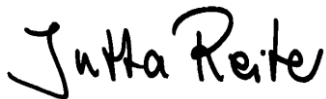
Wirtschaft und Gewerkschaften im westfälischen Ruhrgebiet haben in diesem Zusammenhang bereits Alternativen auf den Weg gebracht. Es geht dabei beispielsweise um die umweltfreundliche Gestaltung der Mitarbeiterwege (z. B. Mobil.Pro.Fit.),

die Verbesserung der Güterverkehre in die Innenstädte (z. B. Lieferzonen und CargoBike Dortmund), aber auch um die Vermeidung von Park-Suchverkehren der Kunden (z. B. Smart City-Projekt). Grundsätzlich sollten alle Maßnahmen im Dialog zwischen Wirtschaft, Behörden, Wissenschaft und Verbänden vereinbart werden.



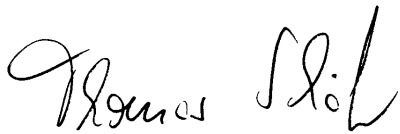
Stefan Schreiber

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund



Jutta Reiter

Vorsitzende des DGB Region Dortmund-Hellweg



Thomas Schäfer

Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Westfalen-Münsterland




Ernst Wölke

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund



Ernst-Peter Brasse

Geschäftsführer der Unternehmensverbände für Dortmund und Umgebung



Thomas Westphal

Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund

Dortmund, 10. Oktober 2017